

---

**Vorsitz: Luxemburg****729. PLENARSITZUNG DES FORUMS**

1. Datum: Mittwoch, 2. Oktober 2013

Beginn: 10.10 Uhr

Schluss: 11.40 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter H. Wurth

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG

*Vorträge über die Verwaltung von Beständen konventioneller Munition:*

– *„Kapazitätsaufbauprogramm für die Verwaltung von Beständen konventioneller Munition in Serbien“ von Brigadegeneral B. Zrnić, Leiter der Abteilung Verteidigungstechnologie, Referat Materialressourcen, Verteidigungsministerium der Republik Serbien*

– *„Die Rolle des UNDP im Rahmen des Kapazitätsaufbauprogramms für die Verwaltung von Beständen konventioneller Munition in Serbien“ von I. Zveržhanovski, SEESAC-Koordinator und Vizepräsident des Exekutiv-ausschusses des CASM-Programms*

Vorsitz, Brigadegeneral B. Zrnić (FSC.DEL/155/13 OSCE+),  
I. Zveržhanovski, Litauen – Europäische Union (mit den Bewerberländern ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island und Montenegro; den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländern Albanien und Bosnien und Herzegowina; dem Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Land Norwegen; sowie mit Armenien und Moldau) (FSC.DEL/157/13), Montenegro (Anhang 1), Schweiz, Vereinigtes Königreich, Dänemark, Türkei, Kanada

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

- (a) *Finanzielle Beiträge zu den Projekten betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Bestände konventioneller Munition in Serbien und in Bosnien und Herzegowina*: Dänemark (Anhang 2), Türkei (Anhang 3), Bosnien und Herzegowina, FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition (Vereinigte Staaten von Amerika), Vereinigte Staaten von Amerika, Serbien
- (b) *Die am 26. September 2013 verabschiedete Resolution 2117 des UN-Sicherheitsrats zu Kleinwaffen und leichten Waffen*: Australien (Kooperationspartner), Vereinigtes Königreich, Deutschland, Vereinigte Staaten von Amerika, Russische Föderation, Finnland, Japan (Kooperationspartner) (Anhang 4), Luxemburg

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Regionaler Workshop zur Umsetzung von Resolution 1540 des UN-Sicherheitsrats am 5. und 6. November 2013 in Kiew (CIO.GAL/135/13 OSCE+)*: Ukraine
- (b) *Treffen des OSZE-Netzwerks MenEngage am 7. Oktober 2013 (SEC.INF/49/13/Rev.1)*: Vereinigtes Königreich
- (c) *Unterrichtung durch den Vorsitzenden der Kommunikationsgruppe über deren 61. Sitzung am 25. September 2013*: Vertreter des Konfliktverhütungszentrums
- (d) *Organisatorische Angelegenheiten*: Vorsitz

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 9. Oktober 2013, 10.00 Uhr im Neuen Saal

---

**729. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 735, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION MONTENEGROS**

Herr Vorsitzender,

Montenegro schließt sich der Erklärung der EU vollinhaltlich an, doch möchte ich bei dieser Gelegenheit in meiner nationalen Eigenschaft noch einige ergänzende Ausführungen anschließen.

Ich möchte Brigadegeneral Zrnić für seine ausführliche Präsentation des Kapazitätsaufbauprogramms für die Verwaltung von Beständen konventioneller Munition für die Republik Serbien danken. Montenegro begrüßt die bisherigen positiven Ergebnisse dieses Projekts, das einen kontinuierlichen Beitrag der Republik Serbien zur Stärkung der Sicherheit in der Region darstellt.

Andere südosteuropäische Staaten haben durch ähnliche Entmilitarisierungsprojekte ihr Bekenntnis zur Stärkung der Sicherheit und Stabilität in der Region unter Beweis gestellt.

Montenegro trägt mit seinem MONDEM-Programm zur Entmilitarisierung Montenegros wesentlich zu diesem Prozess bei; wir haben dabei beträchtliche Erfahrungen gewonnen, insbesondere was die Bereiche Projektleitung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit anbelangt.

Ich möchte erneut unsere Bereitschaft zum Ausdruck bringen, alle unsere Partner an unserem Wissen und unseren Erfahrungen teilhaben zu lassen und damit aktiv zu ähnlichen OSZE-Programmen beizutragen. Ich bin sicher, dass unsere Erfahrungen mit der Leitung des MONDEM-Projekts und der Verbesserung der Standards für die Lagerverwaltung und der Verfahren und Methoden zur Unbrauchbarmachung von Waffen und Munition bei der Durchführung ähnlicher Vorhaben von Nutzen sein können.

Herr Vorsitzender,

im Bewusstsein der Bedeutung einer guten Projektleitung für den Erfolg dieser wichtigen Vorhaben möchte ich den Vorschlag machen, die Möglichkeit ins Auge zu fassen, in regelmäßigen Abständen Projektleitungstreffen zum Austausch von Erfahrungen und Best Practices zu veranstalten. Man könnte bei dieser Gelegenheit auch Möglichkeiten für eine

weitere Zusammenarbeit erörtern, mit dem Ziel, die Durchführung dieser Projekte wirksamer und kostengünstiger zu gestalten.

Mit erneutem Dank an Brigadegeneral Zrnić möchte ich an dieser Stelle noch einmal unterstreichen, wie wichtig die weitere Unterstützung für das MODEM-Programm, das jetzt in die Endphase geht, sowie für andere ähnliche Projekte in der Region ist. Die kontinuierliche Unterstützung wird es uns ermöglichen, diese Projekte erfolgreich abzuschließen und dieses wichtige Kapitel in unseren Bemühungen zur Stärkung der Sicherheit und Stabilität in der Region insgesamt zu einem zufriedenstellenden Ende zu führen.

Ich bitte um Aufnahme dieser Erklärung als Anhang in das Journal des Tages.

---

**729. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 735, Punkt 2 (a) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION DÄNEMARKS**

Herr Vorsitzender,

es freut mich, mitteilen zu können, dass Dänemark beschlossen hat, weitere 30 000 EUR für das Kapazitätsaufbauprojekt für die Verwaltung von Beständen an konventioneller Munition in der Republik Serbien zur Verfügung zu stellen, um die Regierung Serbiens bei ihrem Programm zur Unbrauchbarmachung von mit weißem Phosphor gefüllter Munition und Napalmpulver zu unterstützen.

Da ich am Wort bin, möchte ich auch bekanntgeben, dass Dänemark ferner beschlossen hat, der OSZE-Mission in Bosnien und Herzegowina für ihr außerbudgetäres Projekt Nr. 2200268 „Aufrüstung der Sicherheitsstruktur von Munitions- und Waffenlagerstätten in Bosnien und Herzegowina“ 30 000 EUR zur Verfügung zu stellen, um die Aktivitäten der Regierung von Bosnien und Herzegowina zur sicherheitstechnischen Aufrüstung in den Munitionslagerstätten „Krupa“ (bei Pazarić) und „Kula 1“ (bei Mrkonjić Grad) sowie in den Waffenlagerstätten „Teufik Buza“ (Visoko) und „Rabic“ (bei Derventa) zu unterstützen.

Ich ersuche höflich um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal dieser Sitzung.

Danke, Herr Vorsitzender.

---

**729. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 735, Punkt 2 (a) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION DER TÜRKEI**

Herr Vorsitzender,

zum Hilfeersuchen Bosnien und Herzegowinas und zu der im Anschluss daran abgehaltenen informellen Sitzung vom 16. Juli 2013 über die Herausforderungen in den Bereichen SALW, SCA und überschüssige Bestände in Bosnien und Herzegowina, an der auch der Stellvertretende Verteidigungsminister von Bosnien und Herzegowina teilnahm, möchte ich Ihnen mitteilen, dass die Türkei beschlossen hat, das OSZE-Projekt „Aufrüstung von SALW- und SCA-Lagereinrichtungen“ in diesem Land mit 40 000 EUR zu unterstützen.

Die Zuwendung ist als Unterstützung für die sicherheitstechnische Aufrüstung der Infrastruktur in Munitions- und Waffenlagerstätten in Bosnien und Herzegowina gedacht, durch die die Gefahr der Verbreitung von Waffen und Munition eingedämmt und der physische Schutz und die Lagerverwaltungsstandards im Lande verbessert werden sollen.

Ich ersuche höflich um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal dieser Sitzung.

Danke, Herr Vorsitzender.

---

**729. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 735, Punkt 2 (b) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION JAPANS (KOOPERATIONSPARTNER)**

Herr Vorsitzender,

als Miteinbringer der Resolution 2117 des UN-Sicherheitsrats möchte Japan eingangs gemeinsam mit seinen Partnern die Bedeutung dieser Resolution für den Bereich, dem sie gilt, unterstreichen.

Die Frage der illegalen Kleinwaffen und leichten Waffen ist eine Querschnittsfrage. Der weitverbreitete Einsatz dieser Waffen fordert nicht nur zahlreiche Opfer, sondern weist auch eine sozio-ökonomische Dimension auf, da er anderen Problemen Tür und Tor öffnet, wie Kindersoldaten und der Beeinträchtigung des Wiederaufbaus und der Entwicklung nach einem Konflikt. Es handelt sich also in anderen Worten um einen wichtigen Arbeitsbereich, in dem der enge Zusammenhang von Frieden und Entwicklung deutlich wird.

Zweitens möchte Japan als ein Land, das seit den 1990er Jahren laufend zum Prozess zur Regelsetzung im Bereich der Kleinwaffen und leichten Waffen durch die internationale Staatengemeinschaft beiträgt, die ungeheuren Anstrengungen Australiens, unseres Partners in der pazifischen Region, aufrichtig würdigen und der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass diese Resolution die Arbeit des FSK in Bezug auf Kleinwaffen und leichte Waffen beschleunigen möge.

Abschließend möchte ich auch noch auf den Waffenhandelsvertrag eingehen. Der Vertrag muss unbedingt so bald wie möglich in Kraft treten und unter Beteiligung der wichtigsten Waffenhandelsländer wirksam umgesetzt werden. Nur wenn das der Fall ist, wird die internationale Staatengemeinschaft über ein wirksames Mittel verfügen, um gegen den unregulierten und illegalen Handel mit konventionellen Waffen vorzugehen, der weltweit unaussprechliches menschliches Leid verursacht.

Japan wird sich als Mitautor der Resolution der UN-Generalversammlung zum Waffenhandelsvertrag auch weiterhin nach Kräften dafür einsetzen, dass er ehestens in Kraft tritt und wirksam umgesetzt wird und begrüßt insbesondere die jüngst erfolgte Unterzeichnung des Vertrags durch die Vereinigten Staaten als wichtigen Schritt in diese Richtung.

Danke, Herr Vorsitzender.

Ich bitte um Aufnahme dieser Erklärung als Anhang in das Journal der heutigen Sitzung.